

14.10.83



Die Arbeiten am Haus Catoir sind derzeit in vollem Gange. Von außen zeigt sich schon manches hübsche Detail.

Foto: moni

## Hohes Lob für Mühe um Haus Catoir

Ausschuß für Brauchtum- und Heimatpflege des Bezirksverbandes besah sich Stand der Renovierungen

**BAD DÜRKHEIM (pan).** Das Baugerüst ist verschwunden, und zumindest äußerlich erstrahlt das Haus Catoir in der Kaiserslauterer Straße jetzt wieder in neuem Glanz. Wenn auch im Inneren die Malerarbeiten noch in vollem Gange sind und noch nicht alle Stukkverzierungen an den Decken angebracht sind, kann man doch erkennen, daß sich das Gebäude durch die Renovierung zum Schmuckstück mausern wird.

Diese Feststellung traf gestern auch der Ausschuß für Brauchtum- und Heimatpflege des Bezirksverbandes Pfalz, der für die Ausstellungsvitrinen im Haus Catoir einen Zuschuß von 7 500 Mark gewährt hatte. Der Ausschuß, der gerade in Bad Dürkheim tagte, ließ sich dann auch nicht die Gelegenheit entgehen, unter der Führung von Bürgermeister Georg Kalbfuß und der Historikerin Dr. Irene Spille, die zur Zeit mit ihrer Kollegin Dr. Lenz-Bernhard die zahlreichen Sammlungen bearbeitet, das Haus zu besichtigen. Beide erklärten den Ausschußmitgliedern die Funktionen der verschiedenen Räume: Den einen sollen wechselnde Ausstellungen schmücken, in einem anderen soll beispielsweise die große Spielzeugsammlung aus dem alten Museum untergebracht werden. Im hinteren Teil des Hauses Catoir solle eine Kleinkunstbühne entstehen, und Offene Werk-

statt und städtische Musikschule würden in dem Gebäude ebenfalls eine Bleibe finden, erläuterte Kalbfuß. „Wir wollen hier kein steriles Museum aufbauen, sondern Anregungen geben, selbst aktiv zu werden.“

Schwierig für so manche erwies sich die Besichtigung des jetzt ausgebauten Dachraumes, der nur über eine Leiter zu erreichen war. Hier endete dann bei einigen Ausschußmitgliedern zwangsläufig die Liebe zu Brauchtum- und Heimatpflege - die Kletterei war ihnen doch zu gewagt. Wer es indes geschafft hatte, konnte sich davon überzeugen, daß auch in diesem Raum, der sein besonderes Flair durch die naturbelassenen Holzbalken in der Decke erhält, die Renovierung und Erhaltung des alten Stiles gelungen ist.

Die Gestaltung des Kellers, der in den

Sandsteinfels hineingehauen worden war, fand gleichfalls die Zustimmung der Anwesenden. In ihm soll nach den Worten des Bürgermeisters alles, was mit der Weingeschichte zu tun hat, untergebracht werden. „Trotz der Größe des Raumes werden wir sicherlich keine Schwierigkeiten haben, ihn zu füllen“, meinte Kalbfuß.

Ausschußvorsitzender Rainer Mertel war der Meinung, daß man mit dem bescheidenen Zuschuß die Bemühungen der Stadt Bad Dürkheim um das Haus Catoir, dessen Gesamtkosten auf ungefähr 1,7 Millionen veranschlagt werden, unterstützen wollte. „Wir sind sicher, daß das Haus Catoir das schönste und bedeutendste Heimatmuseum der Pfalz werden wird, mit dem dann auch auf die wichtige Geschichte des Leininger Geschlechts hingewiesen wird.“ Im übrigen gehöre es ebenfalls zu den Aufgaben des Ausschusses, das Bewußtsein für die schönen Dinge der Pfalz zu fördern und zu unterstützen. Deshalb zolle man der Stadt Bad Dürkheim für ihre Bemühungen in Punkto Pfalzmuseum und Haus Catoir auch allen Respekt.